

Kurfürstendamm 34

Projektdaten: Neubau eines Stadthotels als Erweiterungsbau des historischen Hotel California | Standort Berlin-Charlottenburg | Bauzeit 08.2007 - 01.2009 | Nutzfläche 3.887 qm | BRI 19.322 cbm | Zimmer 75 | Baukosten 7,8 Mio Euro



Neubau eines Stadthotels als Erweiterungsbau des historischen Hotel California am Kurfürstendamm 34 in 10719 Berlin

Das Grundstück Kurfürstendamm 34 befindet sich in Berlin-Charlottenburg. In unmittelbarer Umgebung finden sich das Theater am Kurfürstendamm, das Cinéma Paris und viele hochwertige Einzelhandelsgeschäfte.

Nach dem Abriss des Bestandsgebäudes, eines Bürogebäudes aus den fünfziger Jahren, wurde auf diesem Grundstück ein 7-geschossiger Neubau errichtet.

Durch den Neubau des Gebäudes Kurfürstendamm 34 konnte das benachbarte Hotel California um 75 Zimmer erweitert werden.

Ein großer Frühstücks- und Konferenzbereich mit Blick auf den Kurfürstendamm befindet sich im 1. Obergeschoss. Im Untergeschoss wird ein großzügiger Sauna- und SPA-Bereich angeboten. Auf der Rückfront ergibt sich eine offene, begrünte Hofsituation.

Die Erschließung des Hotelkomplexes erfolgt durch das Foyer im Erdgeschoss des Altbaus.

Die Flächen im Erdgeschoss sind an zwei Gewerbeeinheiten vermietet.

Die Fassade des Neubaus ist horizontal ausgerichtet und klar gegliedert. Mit seinen eleganten Farben und Materialien schafft das Gebäude Kurfürstendamm 34 einen gelungenen Übergang von der denkmalgeschützten, eher glatten Fassade des Eckgebäudes von Paul Schwebes aus dem Jahr 1954 zu der stark strukturierten Fassade des ensemble-geschützten Gründerzeitbaus von Engelbert Seibertz von 1898 mit optisch vorherrschendem Mittelker.

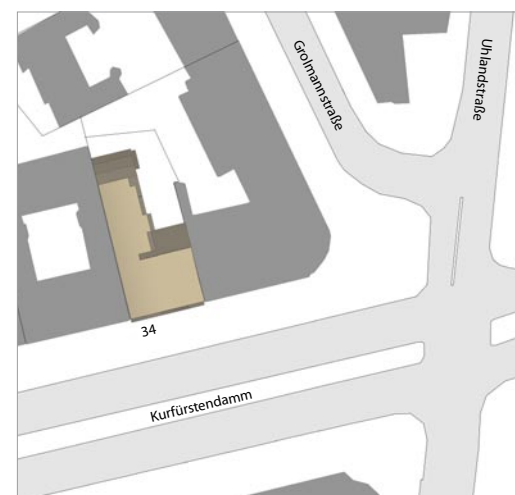
In enger Abstimmung mit der Stadtplanung wurde die Erdgeschosszone des Gebäudes gestärkt, so verbindet der Neubau die Nachbargebäude.

Die geschossweise vorspringenden Kuben sind eine Reminiszenz an die Erker der großbürgerlichen Häuser der Jahrhundertwende.

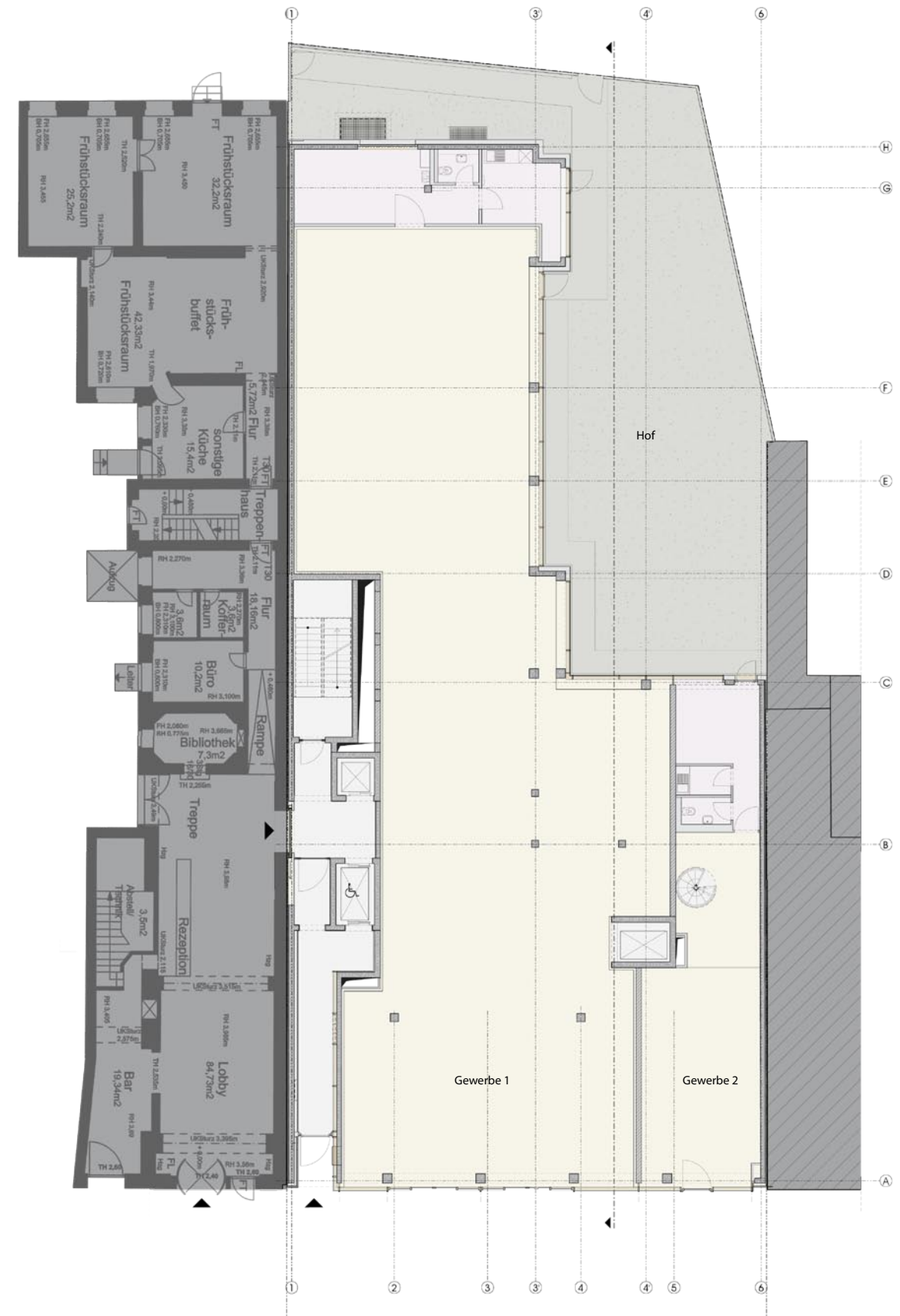
Für die Straßenfassade wurde anthrazitfarbener brasilianischer Schiefer gewählt, ergänzt durch bronzefarbene eloxierte Aluminiumelemente. Geschosshohe Aluminium-Lisenen wechseln sich mit Schieferelementen ab. Die großen Schieferformate der vorgehängten hinterlüfteten Fassade werden durch Natursteinverbundplatten möglich. Sandwichartig wird der Schiefer auf eine spezielle Leichtbetonträgerplatte aufgebracht. So entsteht eine stoßfeste, gegenüber massiven Natursteinplatten bis zu 60% leichtere Fassadenplatte.

Die Schieferbekleidung der Straßenfassade zieht sich in den zweigeschossigen Eingangsbereich des Neubaus hinein, der eine Fuge zum Frühstückssaal im ersten Obergeschoss bildet. Alle Fensterelemente sind als Pfosten-Riegel-Konstruktion mit Sonnenschutzglas und einem farbigen Glaspaneel als Brüstungselement ausgeführt. Zusätzlichen Sonnenschutz gewähren Stoffmarkisen, die sich hinter horizontalen Aluminiumelementen verbergen.

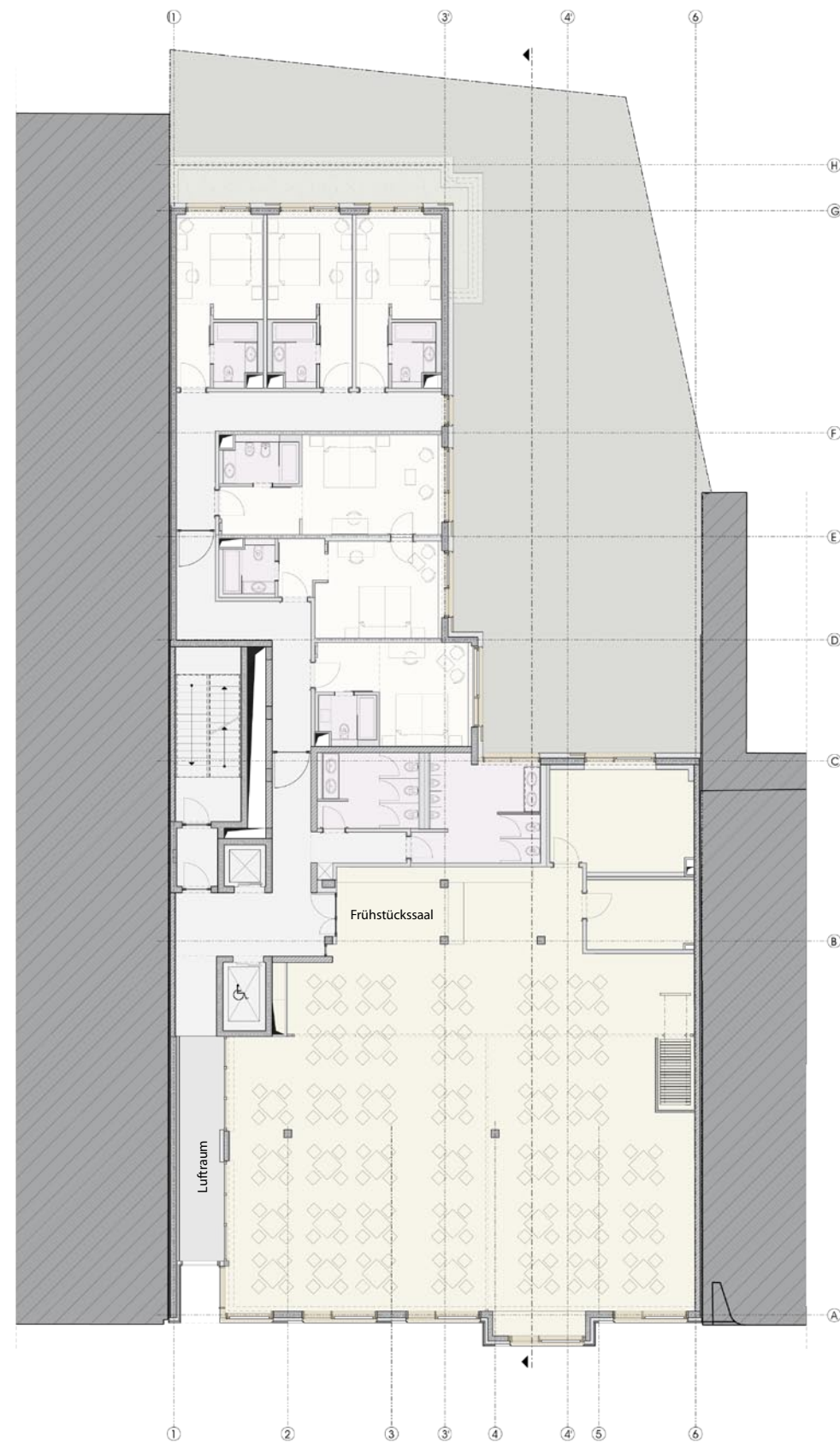
Auch die nach altem Vorbild wieder errichteten Straßenvitrinen zeigen die Materialien der Fassade. Sie stehen auf einem Sockel aus Schiefer, der Glaskasten ist mit bronzefarbenen Elementen eingefasst.



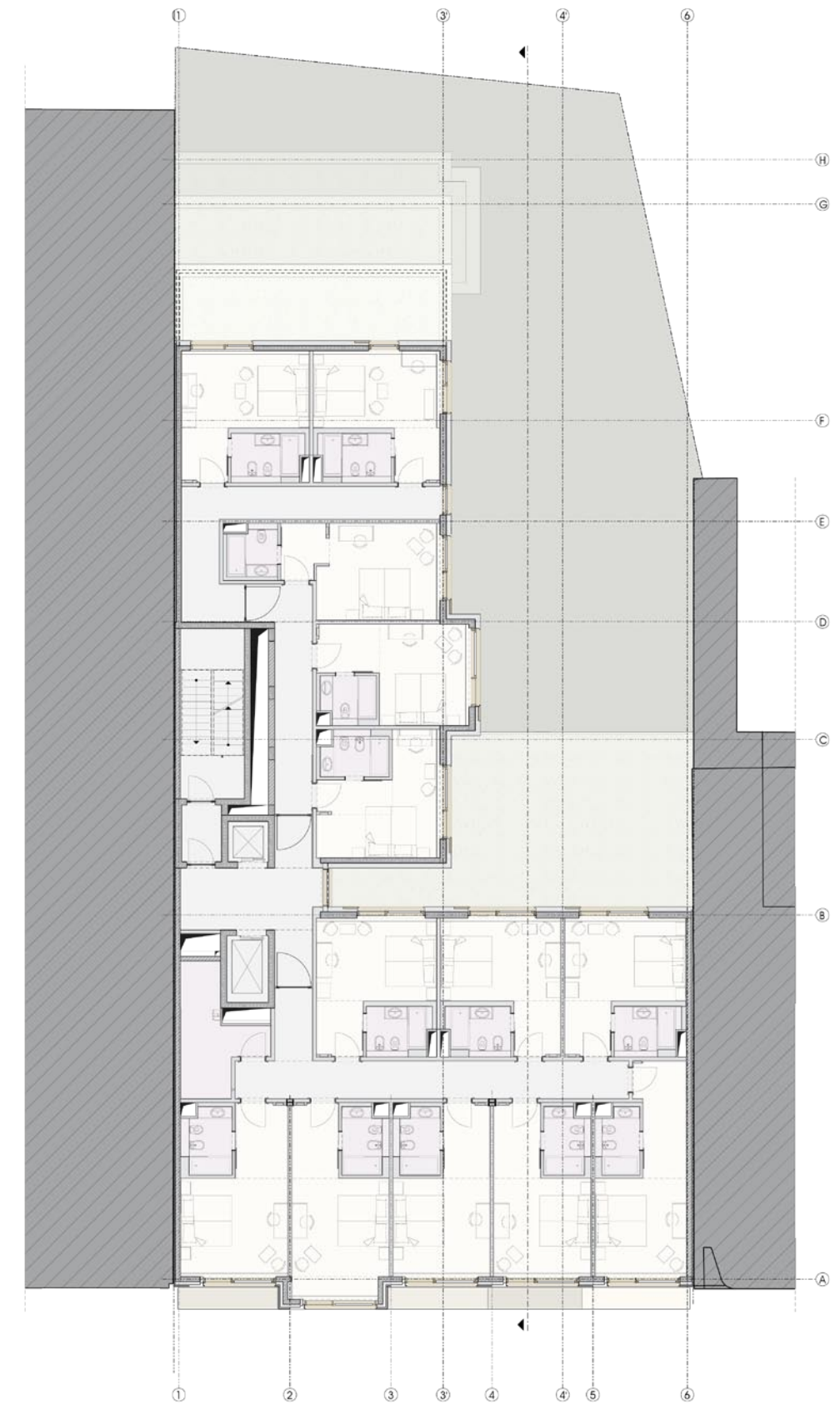
Lageplan - M 1:2000



Erdgeschoss - M 1:250



1. Obergeschoss - M 1:250



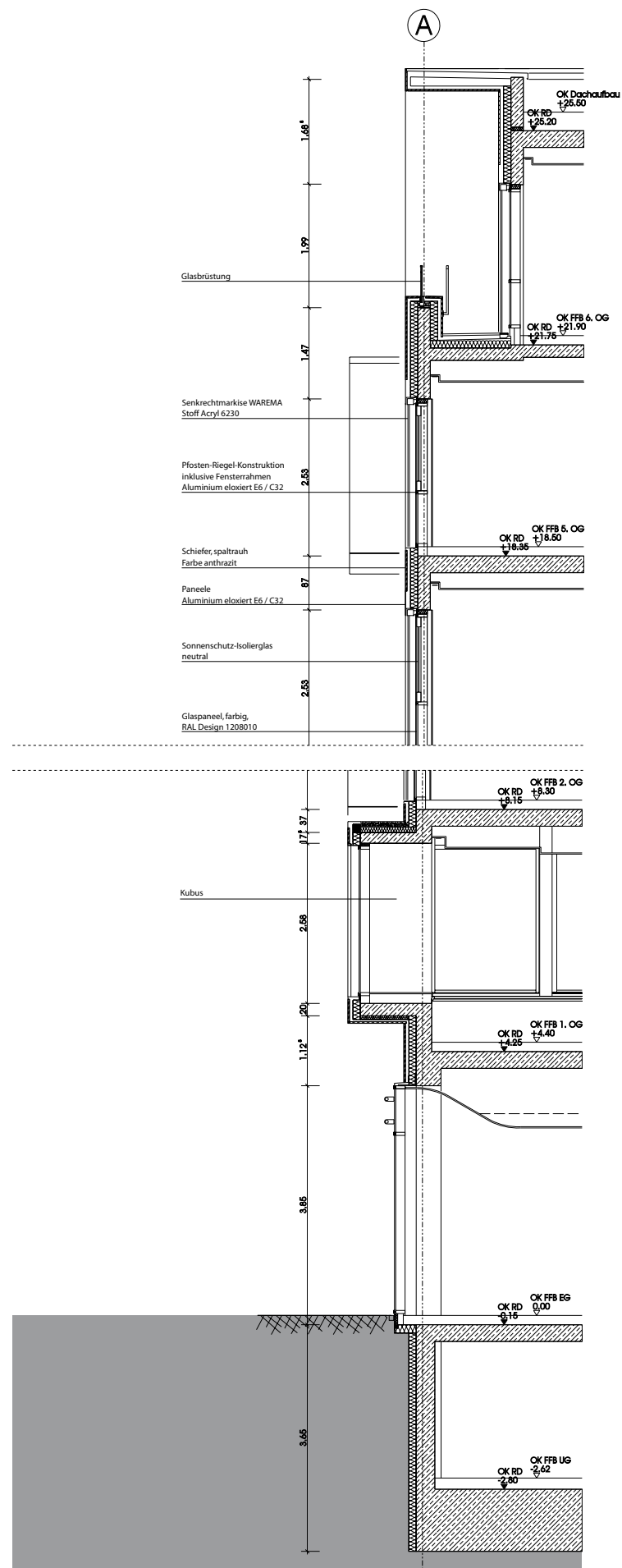
5. Obergeschoss - M 1:250



Ansicht Straßenfassade - M 1:250



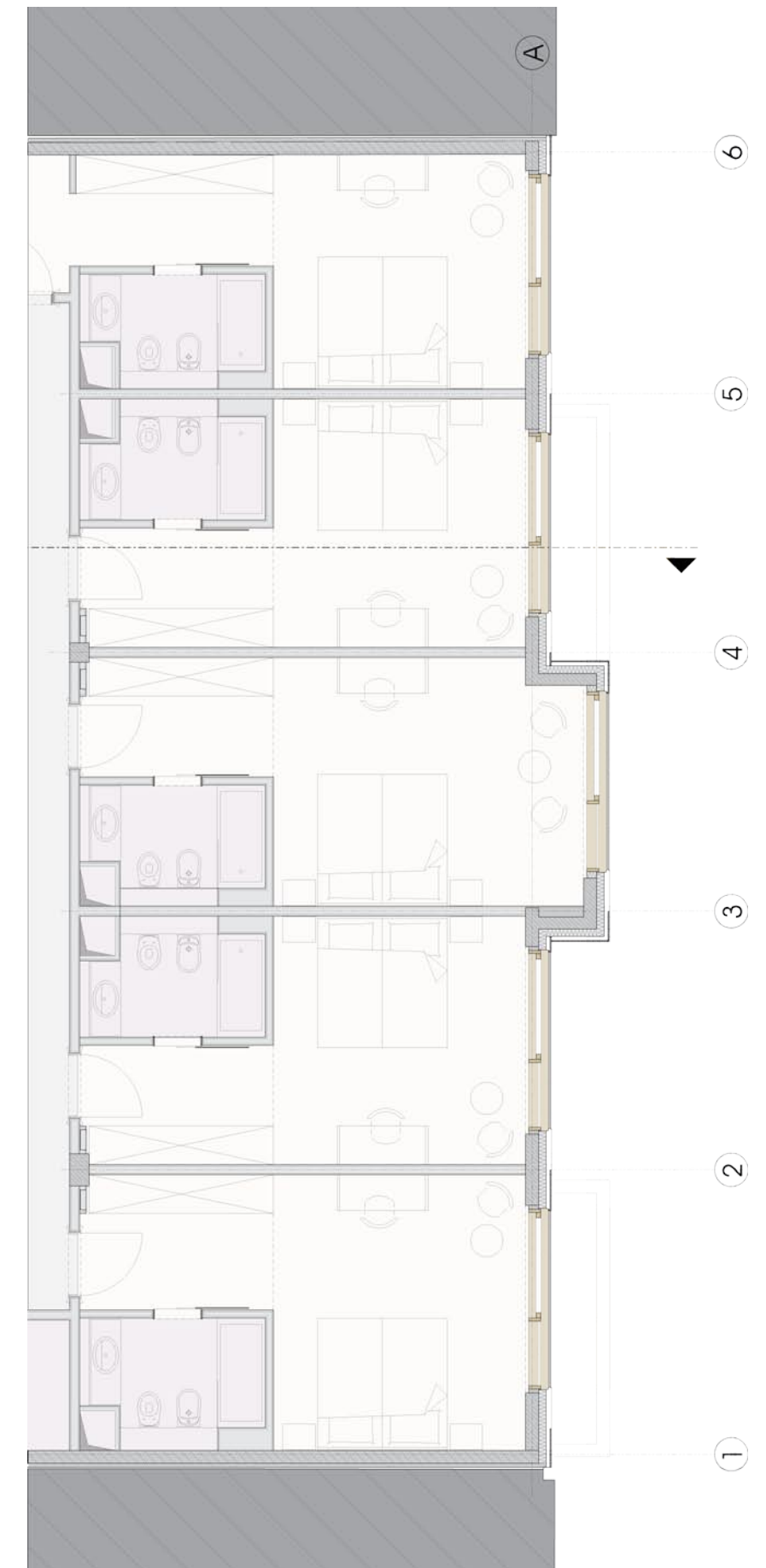
Längsschnitt - M 1:250



Fassadenschnitt - M 1:100



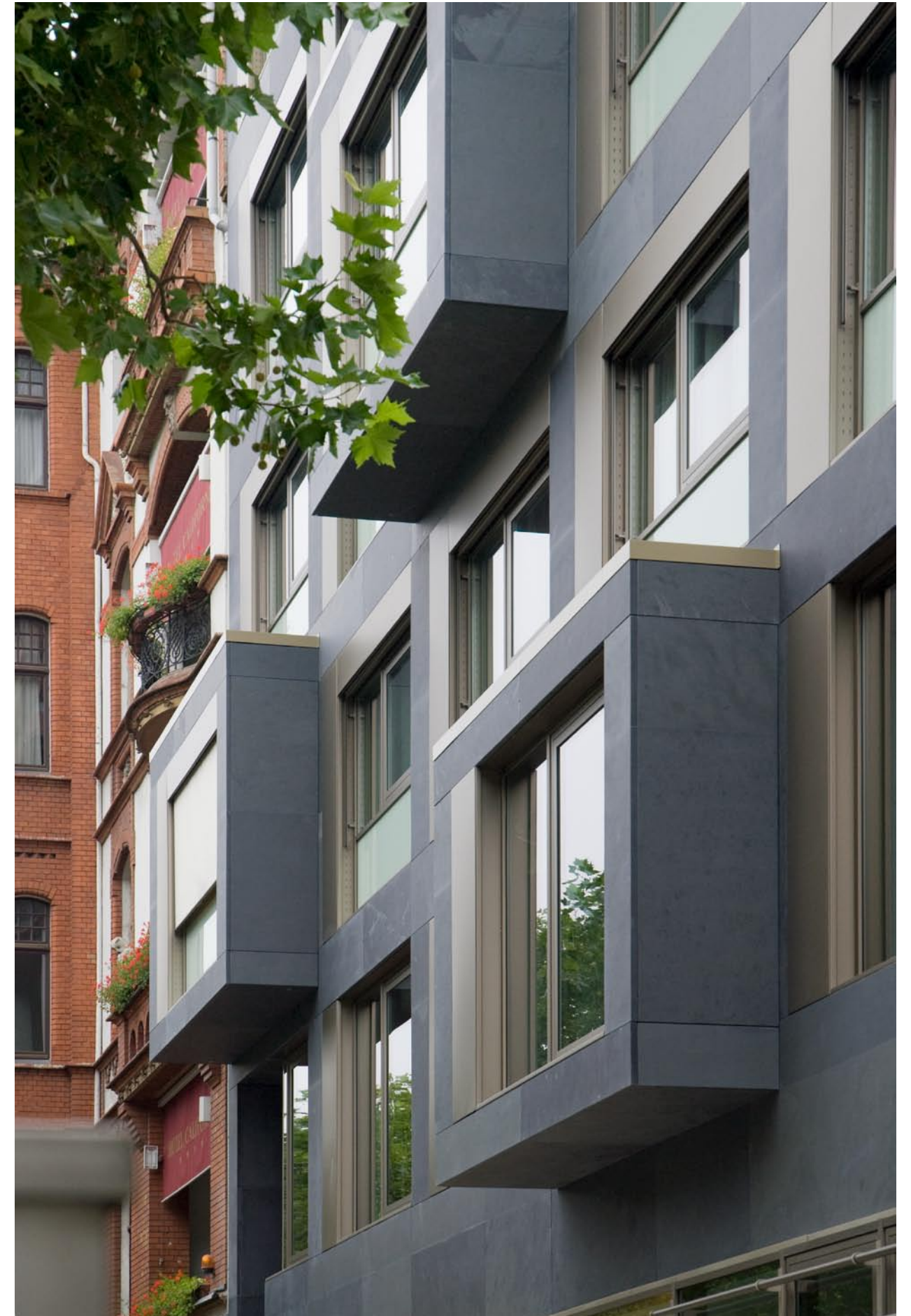
Teilansicht - M 1:100



Teilgrundriss - M 1:100



Straßenfassade





Straßenfassade



Hoffassade

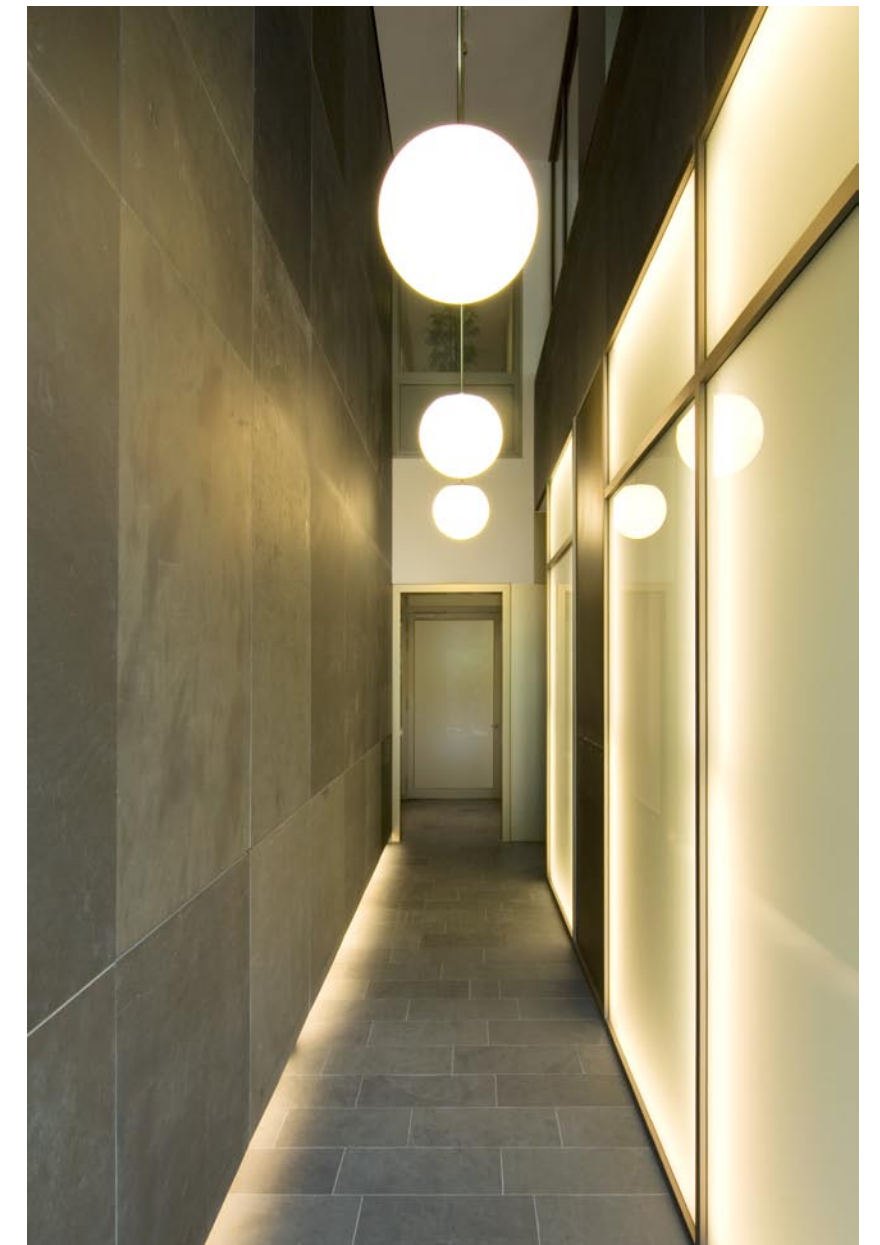




Hoffassade



SPA - Bereich



Eingangsbereich

HÜLSMANN | Büro für Architektur und Stadterneuerung GmbH

Puschkinallee 1
12435 Berlin

Tel. 030 - 284 891 0
Fax 030 - 282 74 22

info@huelmann-berlin.de
www.huelmann-berlin.de



Straßenvitrine



Eingangsbereich / Fuge

